

Mit BEAT! in den Betrieb

BESSERE ARBEITSTAGE

Verbesserungen bei der Altersteilzeit und bei Weiterbildungen – dies hat die IG Metall in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie erreicht. Mithilfe der betriebsspolitischen Initiative BEAT! gilt es nun, die Ergebnisse umzusetzen. Daimler-Betriebsräte haben damit bereits begonnen.

Auf dem Papier stehen die neuen Tarifverträge zum flexiblen Übergang in die Rente und der geförderten Bildungsteilzeit schon seit Wochen. Bis die Beschäftigten tatsächlich von den Verbesserungen profitieren, ist allerdings weitere Arbeit der Betriebsräte vonnöten. Beispiel Altersteilzeit (ATZ): Die meisten Unternehmen in der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie haben zu diesem Thema vor Jahren mit ihren Arbeitnehmervertretern Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. »Diese gilt es nun, zu überprüfen und an den neuen Tarifvertrag anzupassen«, sagt Nadine Boguslawski, Tarifsekretärin in der IG Metall-Bezirksleitung.

Der Gesamtbetriebsrat (GBR) beim Autobauer Daimler hat nach dem Tarifabschluss in einem ersten Schritt sämtliche Punkte zusammengetragen, in denen er das bisherige Regelwerk verbessern will. Ende März haben die Arbeitnehmervertreter ihre Vorstellungen erstmals der Geschäftsleitung vorgestellt. Fazit von Ergun Lümalı, Betriebsratschef im Sindelfinger



Die Broschüre mit allen Infos zu BEAT! ist bei der IG Metall erhältlich.

Mercedes-Werk und Vize-GBR-Vorsitzender: »Das Unternehmen verteilt in punkto Altersteilzeit keine Geschenke, wir werden uns jede einzelne Forderung hart erarbeiten müssen.«

Altersteilzeit für alle. Konkret will der Betriebsrat einen ATZ-Zugang zur abschlagsfreien Rente ab 63 nach 45 Beitragsjahren schaffen; diese zum Juli 2014 inkraftgetretene Möglichkeit kann in der bisherigen Vereinbarung freilich noch nicht berücksichtigt sein. Zudem soll jeder Beschäftigte Anspruch auf ein Demografiegespräch mit einer Führungskraft erhalten, in dem potenzielle Ausscheidemöglichkeiten beraten werden. Nach Vorstellung des GBR könnten dort auch Altersteilzeitmodelle vereinbart werden, die vom heutigen verblockten Standard-Modell abweichen und zum Beispiel eine schrittweise Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit bis zum Ende der Laufzeit beinhalten.

»Letztlich wollen wir jedem Daimler-Beschäftigten die Möglichkeit zur Altersteilzeit geben,

ohne jegliche Quotenregelung«, sagt Lümalı – wohlwissend, dass dieses Ziel zugleich das schwierigste ist. Zwar wird die im Tarifvertrag festgeschriebene Altersteilzeitquote von vier Prozent der Belegschaft bei Daimler schon heute teils um das Doppelte überschritten. Der Konzern verbindet damit laut dem Betriebsrat aber vor allem ein Instrument zum Personalabbau – entscheidend ist nicht der Wunsch des Beschäftigten, sondern die Auslastung und Rentabilität am jeweiligen Standort. Lümalı: »Unser Ziel ist es, zum 1. Januar 2016 eine neue, bessere Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit zu haben.« Die Verhandlungen beginnen in Kürze.

Wie dem Daimler-Gesamtbetriebsrat geht es in den nächsten Monaten vielen weiteren Betriebsräten im Südwesten. Mithilfe der betriebsspolitischen Initiative BEAT! der IG Metall Baden-Württemberg können sie sich über Sorgen und Erfolge bei ihren Bemühungen austauschen und so gegenseitig helfen.

»In den nächsten Jahren wollen wir in möglichst allen Betrieben bessere Arbeitstage durchsetzen«, erklärt Boguslawski das Ziel der Initiative. Vor allem in den Themen, die die Menschen in der Beschäftigtenbefragung 2013 als Dauerbrenner im Betrieb formuliert haben – darunter fallen auch Altersteilzeit und Weiterbildungen. Boguslawski: »Die Projekte leben vom Mitmachen, vom Nachdenken, vom Diskutieren und Durchsetzen. Daraus sollen viele Veränderungen entstehen, die den Beschäftigten das Leben jeden Tag leichter machen und weitere Menschen überzeugen, in die IG Metall zu kommen.« ■

► bw.igm.de



SO FUNKTIONIERT BEAT!

Erfahrungsaustausch über die Plattform im Internet:

In den Betrieben legen Projektteams (zum Beispiel Betriebsräte, Vertrauensleute und IG Metall-Betreuer) nötige Verbesserungen fest. Im Vordergrund stehen die fünf Problemfelder Arbeitszeit und Flexibilisierung, Leben und Arbeit im Gleichgewicht, Qualifikation und berufliche Entwicklung, alterns- und altersgerechte Arbeit und Altersteilzeit. Im Internet werden die Projekte dokumentiert, registrierte Nutzer finden dort beispielsweise Antworten auf folgende Fragen: Welche Forderungen haben andere Projektteams aufgestellt? Wird bereits mit dem Arbeitgeber verhandelt? Mit welchem Erfolg? Und arbeitet womöglich ein anderes Team am gleichen Thema? Je reger die Plattform genutzt wird, umso schneller werden die Arbeitstage besser!

► beat-projekte.de

Die Erinnerung bewahren

ZWANGSARBEIT IN HEIDELBERG

Im August 1944 wurden fünf russische Zwangsarbeiter der früheren Fuchs Waggonfabrik grausam hingerichtet. Zur Erinnerung daran übergaben Stadt und IG Metall Heidelberg gemeinsam ein Mahnmal.

Dass das Thema Zwangsarbeit Gegenstand von Sozialplanverhandlungen ist, kommt wohl nicht sehr oft vor. Als 1993 mit der Baumaschinenfirma Furukawa die letzte Nachfolgefirma von Fuchs Waggon geschlossen wurde, wollten Betriebsrat und IG Metall die Erinnerungen bewahren. Damals wurden Spenden bereitgestellt, mit denen die historische Forschung auf den Weg gebracht wurde – ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt- und Uniarchiv, unterstützt von Gewerkschaften und engagierten Menschen.

Mehr als 20 Jahre später ist bekannt, dass in den Betrieben der Region rund 27 000 Zwangsarbeiter eingesetzt wurden. Heidelbergs Bevollmächtigter Mirko Geiger sagte bei der Übergabezeremonie: »Sie wurden in kleinen Lagern gefangengehalten. Jeden Morgen waren sie gezwungen, in dünner Häftlingskleidung zu Fuß in Holzschuhen oder barfuß auch im Winter zu ihrer Arbeitsstelle zu laufen. Die sogenannten ›Ostar-



Das neue Mahnmal zur Erinnerung an russische Zwangsarbeiter in Heidelberg

beiter« mussten in einem Barackenlager auf verlausten Strohsäcken hausen. Warmes Essen gab es nur zweimal in der Woche.«

Den entscheidenden Hinweis auf die Hinrichtung der fünf jungen Russen im Alter zwischen 19 und 21 Jahren gab als Zeitzeugin die Mutter des früheren IG Metall-Bezirksleiters Gerhard Zambelli. Die genauen Umstände ihrer Ermordung konnten nicht

mehr ermittelt werden. Bei einem Fliegerangriff sollen sie sich Lebensmittel aus einem Güterzug beschafft haben, um nicht zu verhungern. Dafür wurden sie am 28. August 1944 gehängt.

»Ganz bewusst haben wir den 8. Mai zur Übergabe dieses Mahnmals gewählt«, sagte Geiger: »Es ist der Tag der Befreiung von der Geisel des Faschismus.« ■

► heidelberg.igm.de

Zuspitzung bei Kfz und im Elektrohandwerk

Die Tarifrunden für im Kfz- und Elektrohandwerk spitzten sich im Mai zu. Bei Kfz gab es in Bayern einen ersten Abschluss. Demnach steigen die Entgelte ab Juni um drei und ab Oktober 2016 um weitere 2,8 Prozent. Im Südwesten unterstützten 4000 Warnstreikende die Forderungen. Im Elektrohandwerk liegt bisher nur ein unzureichendes Entgeltangebot vor, die Arbeitgeber forderten eine Niedriglohngruppe. Zur nächsten Verhandlung am 11. Juni sind auch dort Proteste zu erwarten. Aktuelles:

► bw.igm.de

3,4 Prozent mehr in der Edelmetallindustrie

In der Edelmetallindustrie steigen die Entgelte ab Juli um 3,4 Prozent, zudem gibt's im Juni eine Einmalzahlung von 150 Euro, Azubis 55 Euro. Erstmals werden auch dual Studierende in den Entgelttarifvertrag einbezogen. Die Altersteilzeit wurde bis Ende 2021 gesichert und verbessert, der Bildungsfonds für die persönliche berufliche Weiterbildung wird fortgeschrieben. Künftig gilt in der Edelmetallindustrie der Tarifvertrag zur Förderung von Jugendlichen mit schwächeren schulischen Leistungen.

Neues Leitbild für Schwerbehindertenvertreter

Die Schwerbehindertenvertreter in der IG Metall Baden-Württemberg gaben sich in ihrer Jahreskonferenz ein neues Leitbild. Die »Reutlinger Erklärung« führt dazu sieben Schwerpunktfelder auf:

■ Beschäftigung sichern, Arbeit und deren Bedingungen für Menschen mit Behinderung gestalten, das steht an erster Stelle.

■ Beratung und Hilfsangebote bei den schwierigen Anträgen auf Anerkennung von Behinderung.

■ Keine Diskriminierungen wegen Behinderung! Eine Arbeitswelt für alle ist das Ziel.

■ Inklusion umsetzen – Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen haben dazu wirksame Instrumente.

■ Die gesetzlichen Voraussetzungen müssen an heutige Anforderungen angepasst werden.

■ Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der Vertrauenspersonen für Behinderte sollen ge-

sichert, der Kontakt mit Fachstellen, Rentenversicherung und Kassen intensiviert werden.

■ Die Schwerbehindertenwahlen sind für die IG Metall eine wichtige Aufgabe. Eine gute, qualifizierte Interessenvertretung ist dauerhaft notwendig.

Die ganze Erklärung und weitere Materialien zur Konferenz gibt's auf der Homepage der IG Metall Baden-Württemberg. ■

► bw.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
► igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt

TERMINE

- **15. Juli, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Sportlertreff Glatten
- **13. bis 17. Juli**
Jugend I Seminar
Ort noch unbekannt



Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Hilfe, Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der IG Metall Freudenstadt, Telefon: 07441 91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Dorothee Diehm
verantwortlich, Julia Krauß

Bunt, politisch, kreativ

VERANSTALTUNG ZUM 1. MAI

Die 1. Mai-Veranstaltung im Naturfreundehaus in Nagold, die von den beiden DGB-Kreisverbänden Freudenstadt und Calw gemeinsam mit der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt organisiert wurde, war bunt, politisch und kreativ.

Unter dem Motto »Die Zukunft der Arbeit gestalten wir« trafen sich trotz schlechtem Wetter 200 Gewerkschafter am 1. Mai im Naturfreundehaus in Nagold.

Sabine Zach, Hauptrednerin auf der 1. Mai-Veranstaltung im Naturfreundehaus in Nagold sagte: »Wir brauchen starke Gewerkschaften, die für bessere Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne kämpfen. Befristete Arbeitsverträge, Leiharbeit und Minijobs, Zeitdruck und Überlastungen scheinen in der heutigen Arbeitswelt fast zur Normalität zu gehören. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Gemeinsam müssen wir neu vermessen, wie wir arbeiten und leben wollen. Wir wollen gute und sichere Arbeit, von der die Beschäftigten und ihre Familien gut leben können.«

Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro Anfang des Jahres stellt eine Zäsur



Gut besucht und rundum gelungen: So gestaltete sich der 1. Mai im Naturfreundehaus in Nagold.

in Deutschland dar. Zach betonte: »Für den Mindestlohn haben wir viele Jahre hart gekämpft. Das hat sich gelohnt. Auch wenn das Mindestlohngesetz noch viele Ausnahmen und auch Schwächen hat, ist es ein gewaltiger Fortschritt im Kampf gegen Dumpinglöhne. Wichtig ist jetzt, dass die Einhaltung des Mindestlohns überwacht wird. Hier sind auch die Betriebs-

räte gefragt, genau hinzuschauen und Missstände öffentlich zu machen«, so Zach.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung zu der wir Euch bereits heute für 2016 einladen möchten, um mit uns gemeinsam im nächsten Jahr den Tag der Arbeit zu feiern.

Auf ein Neues am 1. Mai 2016 im Naturfreundehaus in Nagold. ■

Jugendkonferenz 2015: »Unsere Vision – unsere Zukunft«

Von 15. bis 18. April 2015 fand im Hotel Sauerlandstern in Willingen die 22. Jugendkonferenz der IG Metall Jugend statt. Aus ganz Deutschland reisten junge Aktive der IG Metall an, um über die politischen Linien der kommenden vier Jahre zu diskutieren und diese mitzubestimmen.

»Unsere Vision – unsere Zukunft« lautete das Motto der diesjährigen Jugendkonferenz. In diesem Sinne diskutierten rund 250

Delegierte, 52 davon aus Baden-Württemberg, mehr als 120 Anträge zu tarif- oder auch gesellschaftspolitischen Themen. Neben der Antragsberatung standen zwei Impulsvorträge von unserem Ersten Vorsitzenden, Detlef Wetzels, und dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied, Christiane Benner, auf der Agenda. Ein Highlight des zweiten Konferenztages war die Podiumsdiskussion mit Jörg Hofmann, Zweiter Vor-

sitzender, zum Thema »Tarifpolitik für die junge Generation«. Eine produktive Konferenz liegt hinter uns und die IG Metall Jugend ist bereit für vier weitere spannende Jahre.

Auch die Region Freudenstadt war mit zwei Delegierten vertreten. Hier ihre Eindrücke:

Matthias Werth (25, Betriebsrat, Junghans Microtec): »Auf bundesweiten Konferenzen wie der Jugendkonferenz bekommt man einen guten Eindruck davon, wie verschieden teilweise die Ausgangslagen vor Ort und in den Bezirken sind. Umso beeindruckender ist es, dass man sich in allen Anträgen mit einer sachlichen Diskussion auf eine gemeinsame

Linie einigen konnte. Eine Linie, die – wie ich finde – auch für unsere IG Metall Jugend in Freudenstadt passt.«

Jasmin Trapp (24, Betriebsrätin, Kern-Liebers): »Für mich persönlich waren zwei Anträge besonders wichtig. Der Beschluss über die Fortführung der Kampagne »Revolution Bildung« lag mir am Herzen. Aber auch die konsequente Umsetzung des neuen Tarifvertrags zur Bildungsteilzeit ist, meiner Meinung nach, eine wesentliche Aufgabe von uns als Interessensvertreterinnen und -vertreter. Ich hoffe, dass wir durch eine gute Praxis in der Industrie auch Verbesserungen im Handwerk herbeiführen können.« ■



IN KÜRZE

Zukunft gesichert

Bei der Firma Eberspächer in Esslingen wurde ein Interessenausgleich vereinbart, der die Serienfertigung der neuen Produktgeneration von Standheizungen bis mindestens Ende 2020 in Esslingen festschreibt. Damit ist die Zukunft des Fertigungsstandorts Esslingen für die nächsten Jahre gesichert.

Ein Wermutstropfen für den Betriebsrat ist, dass mit der Verlagerung eines älteren Geräts nach Polen 42 Arbeitsplätze wegfallen werden.

TERMINE

- **3. Juni, 17.30 Uhr**
Jugendausschuss
- **9. Juni, 17.30 Uhr**
Ortsgruppe Filder
- **9. Juni, 18 Uhr**
Frauenausschuss
- **10. Juni, 18 Uhr**
Ortsgruppe Nürtingen
- **11. Juni, 15 bis 18 Uhr**
Senioren Esslingen
Sommer-Hocketse,
Waldheim ES-Zollberg
- **11. Juni, 15.30 bis 18 Uhr**
Versichertenberatung
(Vor Anmeldung unter 0711 9318050)
- **16. Juni, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **17. Juni, 17 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss
- **19. Juni, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung
- **24. Juni, 17.30 Uhr**
Jugendausschuss

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 9318050

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich), Gesa von Leesen

Industrie 4.0

CHANCEN UND RISIKEN

»Wenn Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage kommunizieren und bei Bedarf selbst eine Reparatur veranlassen – wenn sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse intelligent vernetzen, sprechen wir von Industrie 4.0«.

So lauten die ersten Zeilen der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, auf der die »vierte industrielle Revolution« beschrieben wird.

Mit ähnlichen Worten leitete der Betriebsratsvorsitzende von Festo Didactic, Georg Falke, seinen spannenden Vortrag zu diesem Thema auf der Betriebsrätetagung im Gewerkschaftshaus ein. »Industrie 4.0 umfasst die komplette Wertschöpfungskette. Menschen, Maschinen und Objekte sind über das Internet vernetzt und es findet ein permanenter Datenaustausch statt«, so Falke. Durch die Verschmelzung von digitaler und realer Welt käme es zu einem »Management von Systemen«. Spannend bei dieser Entwicklung sei die Frage, welche Auswirkungen Industrie 4.0 auf die Arbeitswelt

hat: Welche Programmiersprache wird zukünftig gesprochen? Welche (zusätzlichen) Regelungen im Bereich des Datenschutzes sind notwendig? Wird der Arbeitsplatz von morgen per »crowdworking« stattfinden, also über einen Computer zu unbestimmten Zeiten an unbestimmten Orten? Gibt es dann überhaupt noch feste Arbeitsplätze mit festen Arbeitszeiten und den von den Gewerkschaften ausgehandelten Arbeitsbedingungen?

Diesen und anderen Fragen wird sich die IG Metall stellen müssen. Auch – oder gerade – in der »neuen Welt« wird die betriebliche Mitbestimmung eine große Rolle spielen, denn auch in einer grenzenlosen Welt müssen Regeln definiert und deren Einhaltung kontrolliert werden. Spannend wird auch die Frage, welche Qualifika-

tionen Arbeitnehmer zukünftig brauchen. Mit dem Einstieg in die Bildungsteilzeit, den die IG Metall beim letzten Tarifabschluss ermöglicht hat, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung auch in Bezug auf Industrie 4.0 getan. Weitere müssen folgen.

Letztlich muss bei dem Prozess der Mensch in den Mittelpunkt des Handelns gestellt werden. Wenn dieses gelingt, kann die intelligente Automatisierung den Arbeitnehmern nutzen, können beispielsweise ergonomische Entlastungen dazu dienen, mehr alterns- und altersgerechte Arbeitsplätze anzubieten. Um die Chancen von Industrie 4.0 zu nutzen und die Risiken zu minimieren, bedarf es einer starken IG Metall, die den Prozess kontrolliert und darauf achtet, dass es keine Verlierer geben wird. ■

Ungewisse Zukunft bei Decoma

Betriebsrat und IG Metall fordern Aufträge für Altbach.

Die Zukunft des Decoma-Werks in Altbach mit seinen gut 200 Beschäftigten ist ungewiss. Die beiden heutigen Hauptaufträge für Daimler und VW laufen Anfang 2016 und Ende 2017 aus. Bis jetzt gibt es noch keine Folgeaufträge. Decoma in Altbach gehört opera-

tiv zur Interiors-Gruppe des kanadischen Magna-Konzerns. Dieser Interiors-Bereich wird gerade an die spanische Grupo Antolin verkauft – aber ohne das Werk in Altbach. Damit ist klar, dass es bei Magna keine Chance auf Aufträge im Interiors-Bereich mehr gibt.

Betriebsrat und IG Metall fordern deshalb von Magna, Aufträge aus dem Exteriors-Bereich nach Altbach zu bringen.

Parallel zu diesen Gesprächen fordert die IG Metall einen Ergänzungstarifvertrag mit erweiterten Mitbestimmungsrechten des Betriebsrats und ist auch bereit, für dessen Durchsetzung in einen Arbeitskampf zu gehen. Die Beschäftigten sind bereit zu kämpfen. ■



Erfolg bei Greiner Bio-One nach 4 Tarifverhandlungen und einem Warnstreik: 3,0 Prozent für 2015, nochmal 2,5 Prozent für 2016, 40 Euro mehr für Azubis

IN KÜRZE

Kommunikationstraining

... für Menschen, die für ihre IG Metall und ihr Ehrenamt »brennen«, die Fans sind und selber begeistern wollen, für Menschen, die sich mutig an Neues ranwagen ...

Zweitageseschulung am 11. und 12. Juni. Interesse? Anrufen: 0711 93 18 05 11 oder E-Mail: Daniela.Spataro@igmetall.de

Tarifrunde Kfz-Handwerk 2015

WARNSTREIK AUF DER HAID

Wir sagen Danke an 230 Metallerinnen und Metaller aus diversen Autohäusern, die sich am 7. Mai 2015 am Warnstreik beteiligt haben.



MACH MIT

Respekt Supercup 2015:

Die IG Metall Freiburg und Lörrach veranstaltet am 14. Juni ein regionales Fußballturnier. Ob Ihr selbst mitspielt oder nur die Teams anfeuert, alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. Unter dem Motto »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wird auf dem Sportplatz der Sportfreunde Griefheim e.V. um 10.30 Uhr das erste Spiel angepfiffen. »Aufgrund der aktuellen Geschehnisse wollen wir als IG Metall ein klares Nein zu Rassismus setzen«, so der Geschäftsführer IG Metall Freiburg, Marco Sprengler. Rund um das Turnier wird ein buntes Rahmenprogramm geboten. Unter anderem wird die Initiative »Respekt!« vor Ort sein und das Event mitgestalten. Für Verpflegung sorgen die Sportfreunde Griefheim. Wir freuen uns auf ein faires und verletzungsfreies Turnier.

Erfolgreiche Betriebsratswahl bei Storz in Kenzingen

Am Freitag, 17. April wurde bei Storz in Kenzingen bei Freiburg erstmalig in der Firmengeschichte ein Betriebsrat gewählt. 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark ist das Familienunternehmen, das in erster Linie Multilayer und doppelseitige Schaltungen produziert.

Karl Dinkelaker, der die Betriebsratswahl gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen initiiert hat, freut sich auf die zukünftige Betriebsratsarbeit:

»Es ist wichtig, dass der Betrieb kein demokratiefreier Raum mehr ist. Durch das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren tiefere Integration in betriebliche Vorgänge schaffen wir größere Transparenz. Dies kann den Unternehmen nur zugute kommen. Mir ist es wichtig, dass wir als Betriebs-

räte aktiv dafür sorgen, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht nur ernst genommen, sondern auch wertgeschätzt wird.«

Kerstin Meindl, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall in Freiburg, freut sich, dass damit ein weiterer Betrieb im Bereich der Mitbestimmung aktiv wird: »Wir wissen, dass es sehr schwierig ist, gerade in Familienunternehmen einen Betriebsrat zu installieren. Man muss die Gegenwehr des Arbeitgebers aushalten und darf die anfänglichen Probleme nicht persönlich nehmen. Ich bin stolz auf die Betriebsratsinitiatoren und die neu gewählten Betriebsräte. Ich hoffe, dass sich immer mehr Mitarbeiter in betriebsratslosen Unternehmen dadurch motivieren lassen, in ihren Betrieben aktiv zu werden. Wir unterstützen gerne!«

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Christian
Schwaab

TTIP: Was geht mich das an?

AUFKLÄRUNGS- VERSUCH

Die Kolleginnen und Kollegen von Heidelberger Manufacturing Deutschland tauschten sich beim diesjährigen Vertrauensleuteseminar zum Thema TTIP und CETA aus. Gemeinsam mit Andreas Zumach, freier Journalist und Wirtschaftsexperte, erörterten sie Chancen und Risiken des transatlantischen Freihandelsabkommens. (Gastbeitrag Redaktion Drucktiegel)

Am Ende des Seminars war den Vertrauensleuten klar: TTIP hält nicht das, was es verspricht.

Bei TTIP geht es nicht um volkswirtschaftliches Wachstum. Es geht um den Reichtum der Konzerne – genauer gesagt um den Schutz für ihre Investitionen. Durch das Investitionsschutzabkommen können Unternehmen Staaten auf Schadensersatz verklagen, wenn sie durch deren Politik ihre erwarteten Gewinne gefährdet sehen.

»TTIP gefährdet unser Verständnis von Demokratie«, kommentiert Peter Hartmann, Betriebsratsvorsitzender von Heidelberger Manufacturing Deutschland. »Wir Vertrauensleute haben

uns gefragt: Warum finden die Verhandlungen im Geheimen und hinter verschlossenen Türen statt?«

Hinzu kommt: Laut TTIP-Befürwortern sollen 400 000 neue Arbeitsplätze in Europa entstehen. »Was aber verschwiegen wird: Diese entstehen erst in den nächsten zehn Jahren«, sagte Andreas Zumach in seinem Referat. Demgegenüber stehen aktuell rund 25 Millionen arbeitslose Europäer.

»Für uns als Vertrauensleute ist es wichtig, dass Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschutz, Sozial- und Umweltstandards nicht gefährdet werden«, meint Vertrauenskörperleiter Frank Hummel. »Einen Wettbewerb, bei dem Staaten und Unternehmen sich



Wir bilden uns eine Meinung zu TTIP. Das Wochenendseminar für Vertrauensleute der IG Metall Göppingen-Geislingen zeigte, dass viel Aufklärung wichtig ist.

Vorteile über Sozial- und Umweltschutzdumping verschaffen, lehnen wir ab.« Mit diesen Positionen stehen die Vertrauensleute nicht allein da: Es gibt ein breites Bündnis gegen TTIP. Wer sich engagie-

ren möchte, kann das unter anderem bei der Aktionsplattform »compact« tun oder sich an den zuständigen IG Metall-Sekretär Michael Kocken wenden. Fazit: Es war ein gelungenes Seminar. ■

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 2. Juni, 15.30 Uhr
Treffpunkt Parkplatz
Halle TV Altenstadt

Senioren Göppingen Jahresausflug

■ 9. Juni
Zur »Hammerschmiede«
und SchwäbischHall

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14A
73033 Göppingen
Telefon: 07161 963490
Fax: 07161 9634949
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Michael Kocken
Redaktionsteam Drucktiegel
Martin Purschke (verantwortlich)

Das Ende von Geschmay

Ein trauriger Tag für die Kolleginnen und Kollegen



Mit dem Ende der Württembergischen Filztuchfabrik verlieren die Beschäftigten ihre Arbeit und die Textilindustrie in Göppingen an Bedeutung.

Binder-Betriebsrat nimmt Arbeit auf

Klausurtagung im Mai als Auftakt

Der neu gewählte 17-köpfige Betriebsrat der Firma Binder unternimmt seine ersten Schritte. Im Mai fand eine dreitägige Klausurtagung statt. Dort wurde beraten, welche Themen als erstes angegangen werden müssen.

Auch über eine Aufgabenteilung innerhalb des Gremiums wurde gesprochen. Da es bisher keinen Betriebsrat bei Binder gab, sind alle Kolleginnen und Kollegen »Neulinge«. Die Hoffnung der Beschäftigten ist groß, dass es jetzt

auch bei Binder gute und faire Arbeitsbedingungen und Respekt geben wird.

Die IG Metall Göppingen-Geislingen wird das neue Gremium bei seiner Arbeit aktiv unterstützen. ■



1. MAIKUNDGEBUNG HEIDELBERG

Auf der diesjährigen Maikundgebung in Heidelberg demonstrierten zirka 500 Kolleginnen und Kollegen für die Arbeitnehmerrechte in unserer Gesellschaft. Die Kundgebung fand unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« statt. Thomas Wenzel, der Vorsitzende des DGB Rhein-Neckar, begrüßte die vielen Teilnehmer und verwies in seinen Ausführungen auf die soziale Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Insbesondere die prekären Arbeitsverhältnisse seien von der Politik bisher nur unzureichend angegangen worden. Der Hauptredner auf der Maikundgebung des DGB war Rudolf Dreßler, Ehrenvorsitzender der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA). In seinen wortgewaltigen Ausführungen ging er auf die gegenwärtige soziale Lage unserer Gesellschaft ein. Insbesondere das Ungleichgewicht in der Verteilungsfrage wurde von ihm zum Thema gemacht. Die Beschäftigten, die in unserer Republik die Wertschöpfung erbrächten und den Wohlstand erarbeiteten, sollten auch mehr von den erarbeiteten Werten profitieren. Die Politik müsse die Voraussetzungen für die notwendige Umverteilung zugunsten der Beschäftigten schaffen.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 982 40
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de
Internet:
heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger

Mahnmal für Zwangsarbeiter

GEDENKFEIER IN HEIDELBERG

Vor über 250 Kolleginnen und Kollegen sowie interessierten Heidelberger Bürgern erinnerten die IG Metall Heidelberg und die Stadt Heidelberg auf dem Gelände der ehemaligen Fuchs Waggonfabrik in Heidelberg/Rohrbach an die fünf ermordeten jungen russischen Zwangsarbeiter.

70 Jahre nach Kriegsende, am Freitag, 8. Mai 2015, übergaben Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, das Mahnmal der Öffentlichkeit. Die hier ermordeten fünf Zwangsarbeiter kamen aus der damaligen Sowjetunion, aus Russland und der Ukraine. Sie wurden am 28. August 1944 um 12.30 Uhr hingerichtet. Als Todesursache wurde Erstickungstod vermerkt. Die Urteilsbegründung weist aus: Beraubung von Eisenbahnwagen. Die fünf jungen Zwangsarbeiter sollen sich bei einem Fliegerangriff Lebensmittel von einem Güterzug beschafft haben, um dem Hungertod zu entgehen. Dafür wurden sie gehängt. In Heidelberg und Umgebung lebten und arbeiteten zwischen 1933 und 1945 etwa 27 000 Zwangsarbeiter.

Sie waren eingesetzt in der Landwirtschaft, in Industrie, Hotellerie und Gewerbe, in der Stadtverwaltung, bei den Stadtwerken, in der Universität sowie



in Privathaushalten. »Der Einsatz dieser Menschen erfolgte weder freiwillig noch unter humanen Bedingungen. Dass dies nicht vergessen wird, daran soll uns dieses Mahnmal erinnern«, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei der Übergabe. »Das traurige Schicksal der fünf jungen Männer erinnert daran, unter welchen bedrückenden Umständen tausende Menschen zwischen 1933 und 1945 in Heidelberg zwangsweise arbeiten und leiden mussten.« Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, mahnte zur Erinnerung: »70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs können wir

hier und heute im Gedenken an fünf ermordete Zwangsarbeiter, an fünf ermordete Kollegen, ein Mahnmal der Öffentlichkeit übergeben, um damit der folgenden Generation Erinnerung und Mahnung zugleich mit auf den Weg zu geben.« Aus der Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror erwächst eine besondere und immerwährende Verantwortung für unser Land: Die Verantwortung, überall und jederzeit für die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen einzutreten. Nur auf der Basis von Respekt, Toleranz und Solidarität können wir unsere Zukunft gemeinsam lebenswert gestalten. ■

Vertrauensleutekonferenz

Freihandelsabkommen TTIP, Tarifabschluss 2015 und Bildungszeitgesetz waren Schwerpunkte der Vertrauensleutekonferenz.

Rund 100 Vertrauensleute nahmen am Dienstag, 21. April 2015, im Gesellschaftshaus in Heidelberg an der diesjährigen Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Heidelberg teil. Die Möglichkeit sich vor der Konferenz an

verschiedenen Info-Ständen zu den Themen Arbeit der Vertrauensleute im Betrieb, Qualifizierungsangebote für Vertrauensleute und dem Freihandelsabkommen TTIP zu informieren, wurde reger in Anspruch genommen.

Nach Eröffnung der Konferenz berichtete Wolfgang Lux (VL-HDM), über die zurückliegende Arbeit des Arbeitskreises Vertrauensleute.

Über das geplante Frei-

handelsabkommen TTIP referierte Christian Anschütz (VL-HDM). Frank Iwer von der Bezirksleitung stellte in seinem Referat, das Ergebnis des Tarifabschlusses 2015 vor.

Das neue, ab 1. Juli 2015 geltende Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg, wurde von Brunhilde Nisel (VL-SAP) vorgestellt. Durch dieses neue Bildungszeitgesetz, haben nun auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Baden-Württemberg die Möglichkeit, bis zu fünf Tage pro Jahr an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen. ■



Rund 100 Vertrauensleute tagten in Heidelberg.

TERMINE

■ Ortsfrauenausschuss (OFA)

10. Juni, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus

■ Ortsjugendausschuss (OJA)

16. Juni, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus

■ Aktive 55 +

17. Juni, ab 8 Uhr
Fahrt nach Maulbronn

■ Delegiertenversammlung

24. Juni, 17 Uhr
Konzerthaus Heidenheim

TARIFRUNDE KFZ

Ab diesen Monat Juni gibt es mehr Geld im Kfz-Handwerk: Die Entgelte und Vergütungen der Azubis steigen um drei Prozent. Von Oktober 2016 an erhöhen sie sich um weitere 2,8 Prozent. Dieses Tarifiergebnis erzielte die IG Metall am 20. Mai, in der dritten Verhandlungsrunde. Der Vertrag gilt bis Ende Mai 2017. Von ihm profitieren rund 55 000 Beschäftigte in baden-württembergischen Autohäusern und Kfz-Werkstätten. Vor dem Abschluss hatten mehr als 3000 Beschäftigte in betrieblichen Aktionen und Warnstreiks Druck auf die Arbeitgeber gemacht; darunter auch Kfz-Handwerker aus tarifgebundenen Autohäusern in Heidenheim.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

1. Mai – bunter, jünger, lauter

TAG DER ARBEIT

Zum ersten Mal seit 30 Jahren demonstrieren Heidenheimer Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wieder.

Auf die Initiative der IG Metall Jugend hin hat es zum ersten Mal seit 30 Jahren wieder eine Demo am Tag der Arbeit in Heidenheim



gegeben. Für die rund 300 Teilnehmer gab es bei der Kundgebung im Konzerthaus zu wenige Sitzplätze für alle. Auch die Betei-



ligung am anschließenden Grillfestle beim Gewerkschaftshaus war gut. Die umgesetzten knapp 300 Euro Gewinn spendete die Metalljugend der AWO. ■

Voith Heidenheim

Auslauf Beschäftigungssicherung, Schließung ganzer Standorte, Dienstleistungszentrale (SSC) in Polen, Paper Fertigung weg, Kündigungen und Angriff auf den Tarifvertrag. So eine »Horrorliste« gab es noch nie bei Voith. Dementsprechend war die Stimmung in den letzten Monaten. Nach dem Erschrecken, dem Unverständnis und der Verunsicherung machte sich vermehrt Unmut über das Management breit.

Seit Februar mussten die Betriebsräte in einem wahren Verhandlungsmarathon versuchen, Forderungen abzuwehren und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten. Angesichts dieses Spagats war bei vielen Betriebsräten die Leistungsgrenze erreicht. »Ich hatte ernsthaft Sorge, wie lange die Betriebsräte noch aushalten«, so Ralf Willeck, der für die IG Metall ebenfalls mitverhandelte.

Am 8. April einigte man sich auf ein Eckpunktepapier, das beiden Seiten Zugeständnisse abverlangte. Bei Betriebs- und Bereichsversammlungen wurde der Belegschaft die Möglichkeit gegeben, durch ein Votum das Ergebnis als akzeptabel zu bewerten oder abzulehnen. In allen Standortfirmen wurde das Verhandlungsergebnis mehrheitlich akzeptiert, wenn auch mit teils unterschiedlicher Gewichtung, je nach Bereich

und Betroffenheit. Alle Betriebsratsgremien stimmten zu, bis auf Turbo. Hier gab es mehrheitlich Bedenken gegen das Papier. Dies sorgte zunächst für Unruhe und teilweise auch für Unverständnis. In einem zweiten Anlauf stimmte der Betriebsrat dem Eckpunktepapier doch noch zu, da es inzwischen neue Informationen gab.

Bezüglich der Unruhe durch die erste Ablehnung bei Turbo sagt Willeck, »Wir sollten den Kollegen nicht länger Vorwürfe machen. Es gibt Gründe, von dem Paket nicht begeistert zu sein, schließlich beinhaltet es Belastungen für die Belegschaft und es drohen nach wie vor Kündigungen«, so Willeck. »Wir sollten trotzdem einen Haken dranmachen, wieder gemeinsam nach vorne schauen und die Zukunft von Voith in Heidenheim gestalten und sichern.«

Mit der Verabschiedung des Eckpunktepapiers ist aber nur der

erste Schritt getan. Nun muss in den nächsten Wochen der Inhalt in Vereinbarungen umgesetzt werden, die die Belastungen der Belegschaft auf möglichst viele Schultern verteilen und die Zusagen von Voith sichern. Nur so kommt der Standort Heidenheim wieder zur Ruhe.

Nachdem die Belegschaft am Standort Heidenheim gezeigt hat, dass sie bereit ist, ihren Beitrag zu tragen, ist nun das Management gefordert, diesen Standort wieder nach vorne zu bringen. Dazu gehört selbstverständlich die Einhaltung der im Eckpunktepapier gemachten Zusagen und klare Bekenntnisse zum Standort wie Investitionen, neue Produkte und vor allem Aufträge. Das Management muss durch Taten wieder das Vertrauen der Voithaner gewinnen, denn der gegenseitige Respekt und das Vertrauen waren stets der Schlüssel zum Erfolg! ■

AWG Fittings

Nach dem Verkauf der nicht tarifgebundenen Max Wiedenmann Armaturen in Giengen (AWG) an den Münchner Finanzinvestor Paragon und der Verlagerung 2012 nach Ballendorf wurde vereinbart, dass zukünftige Lohnerhöhungen der IG Metall voll an die Beschäftigten weitergegeben werden. Nun

ist der Arbeitgeber der Meinung, die Vereinbarung würde nicht mehr gelten. Die Belegschaft ist stinksauer.

Die Mitglieder bei AWG Fittings haben die IG Metall aufgefordert, schnellstmöglich Verhandlungen aufzunehmen, mit dem Ziel einen dementsprechenden Tarifvertrag abzuschließen, damit zukünftig die Ansprüche tariflich abgesichert sind. ■

Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!

1. MAI IN MANNHEIM: DEMO UND KUNDGEBUNG

Großes Familienfest mit Info-Ständen, rockiger Musik, internationalen Speisen und Getränken – Demonstration vom Gewerkschaftshaus über Ring und Wasserturm, Planen und Breite Straße bis zum Marktplatz teil.
Mairedner: Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.



Fotos: Helmut G. Roos

Trotz widriger Witterungsbedingungen war der 1. Mai 2015 in Mannheim ein großes Fest: Unser Tag, der Tag der Gewerkschaften und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben Mannheims und der Region nahmen an der Demonstration

durch die Mannheimer Innenstadt vom Gewerkschaftshaus über Ring und Wasserturm, Planen und Breite Straße bis zum Marktplatz teil.

Die Kundgebung wurde von den verschiedenen Gewerkschaften, Gruppen und Initiativen begleitet, die ihre Info- sowie Essens- und Getränkestände schon traditionell rund um den Marktplatz gruppiert hatten.

Die Mannheimer IG Metall war auch in diesem Jahr stark präsent. Der Arbeitskreis Senioren sowie die Kolleginnen und Kollegen von Alstom Power betreuten den Stand mit viel Engagement und Herzblut.

Das Bühnenprogramm gestalteten neben anderen der Alstom-Chor und Bernd Köhler. Die diesjährige Mairede hielt unser Kollege Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. Roman wies auf die elementare Bedeutung des 1. Mai hin und stellte die Arbeitnehmerthemen in der Gesellschaft heraus. Die aktuelle politische Debatte dürfe nicht von den Arbeitgebern bestimmt werden. »Die Politik muss nun beherzt die Dinge in Angriff nehmen,

die wieder Ordnung auf dem Arbeitsmarkt herstellen. Konkret: Eine zügige Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Leiharbeit, zu Equal Pay sowie belastbare Regelungen zu Werkverträgen.«



Roman forderte weitere Reformen in der Arbeits- und Sozialpolitik: »Die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren ist weder Belastung noch Geschenk, sondern ein hart erarbeiteter Anspruch. Gegenleistung für ein langes Erwerbsleben. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes das Mindeste! Wer jetzt aber glaubt, wir geben uns mit dem bisher Erreichten zufrieden, der irrt. In vielen Politikfeldern stehen die notwendigen Generalsanierungen noch aus.« Deutschland brauche zudem eine gerechtere Vermögensverteilung: »Ohne Ressourcen keine Teilhabe. Und ohne Teilhabe keine Demokratie.« ■



PRÜF MIT!

Werde Prüferin/Prüfer für die IG Metall

Aktiv – spannend – verantwortungsbewusst! Ein Prüfungsausschuss ist paritätisch besetzt mit Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Wir suchen wieder ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer, die die Interessen der Auszubildenden und der Arbeitnehmer wahren und mitgestalten. Infos und Anmeldung bei **Daniel.Warkocz@igmetall.de**

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0
Fax 0621 15 03 02-10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:
► **mannheim.igmetall.de**
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel, Thomas Hahl

Mehr Geld und mehr Urlaub durch die IG Metall

Tipps und Angebote für Ferienhelferinnen und -helfer bei Benz – Kontakt, Vernetzung, Infogrillen

Jetzt geht es wieder los: Ab Juni werden bei Mercedes-Benz in Mannheim wieder viele junge Kolleginnen und Kollegen arbeiten, die für einige Wochen in der Hauptferienzeit im Werk eingesetzt sein werden. Für die Ferienhelferinnen und -helfer bei Benz haben die IG Metall Mannheim und der Betriebsrat zusammen erreicht, dass mehr Geld, mehr Urlaubstage, zusätzliches Urlaubsgeld sowie Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall ab dem ersten Tag zur Verfügung stehen. Dies gilt für

alle, die IG Metall-Mitglieder sind oder werden.

Daniel Warkocz und Simon Goldenstein von der IG Metall Mannheim stehen zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Betriebsrat mit Rat und Tat zur Seite und informieren die jungen Beschäftigten zu ihren Rechten und Möglichkeiten.

Weitere Vorteile – über die Ferienarbeit hinaus! Die IG Metall bietet neben den genannten Vorteilen noch viele weitere Vorteile, die für die Helferinnen und Helfer im Anschluss an die Ferienbeschäftigung für den Studierendenbeitrag im Monat inklusive sind, zum Beispiel kostenfreie Seminare zum Thema Berufseinstieg, Studienverlauf, Zeitmanagement und politischen Themen, Informationen

zu den Themen Einstiegsgehälter und Arbeitsvertrag, Beratung zur Studienfinanzierung, Rechtsschutz bei Arbeits- und Sozialrecht, Informationen zu Praktikumsplätzen über unser großes Betriebsrätenetzwerk oder auch Freikarten für die CeBIT und Hannover-Messe.

Infogrillen im Juli und August
Am **Mittwoch, 15. Juli**,
ab 17 Uhr und

Montag, 24. August, 17 Uhr gibt es für alle Ferienhelfer bei Benz einen Informationsabend. Die IG Metall Mannheim lädt ins Gewerkschaftshaus ein zum Kontakt, zur Vernetzung mit anderen jungen Kolleginnen und Kollegen und zum gemütlichen Beisammensein mit Grillen. ■
Anmeldung:
Simon.Goldenstein@igmetall.de



Foto: Fotolia/ Monkey Business

Tarifabschluss bei Layher dank Teamwork

**ENGE ZUSAMMENARBEIT
ERMÖGLICHT ERFOLG**

Um 3,4 Prozent erhöhte Grundentgelte bei 15 Monaten Laufzeit: Das ist das Ergebnis des aktuellen Tarifabschlusses bei der Firma Layher in Güglingen. Vorausgegangen sind intensive Verhandlungen zwischen einer Kommission des Betriebsrats und der Geschäftsleitung des Unternehmens.



Maidemo 2015: Josef Schaff, Betriebsratsvorsitzender bei Layher, und Michael Unser, IG Metall

Von November 2014 bis März 2015 zogen sich die Gespräche. Dabei standen die Forderungen des Betriebsrats nach einer Entgelterhöhung um 6,5 Prozent bei 24 Monaten Laufzeit einem Angebot der Geschäftsleitung von 2,5 Prozent bei gleicher Laufzeit gegenüber. Zudem wurde die Einführung einer neuen Lohnstruktur im gewerblichen Bereich gefordert. Im Gegenzug sollten weitere 80 Leiharbeiter unbefristet bei Layher eingestellt werden.

»Seit dem Verbandsaustritt von Layher im Jahr 1999 waren dies die längsten Verhandlungen, die wir mitgemacht haben«, kon-

statiiert der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Yilmaz Aydin.

Gemeinsam zum Erfolg. »Wir konnten bei diesen langwierigen und schwierigen Verhandlungen einmal mehr auf starke Unterstützung durch die IG Metall bauen«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende bei Layher, Josef Schaff.

»Vor allem unser ehemaliger Betriebsbetreuer Michael Unser hat uns sehr geholfen – durch mehrere Beratungsgespräche ebenso wie durch eine Tagesklausur, in der eine für Layher passende Entgeltstruktur ausgearbeitet wurde.«

Wichtige Wegbereiter. Den Ausschlag zur Einigung brachte schließlich die Betriebsversammlung am 24. März. »Die klaren Aussagen des Betriebsrats haben dabei den Weg geebnet, um einen für beide Seiten tragfähigen Kompromiss zu erzielen«, zeigt sich Schaff rückblickend zufrieden. »Hier hat es sich wiederum gezeigt, wie wichtig auch in einem nicht tarifgebundenen Familienunternehmen die Hilfe einer starken IG Metall ist«, so der Betriebsratsvorsitzende. »Sie ist Rückgrat und zweites Standbein des Betriebsrats – und somit einer erfolgreichen Betriebspolitik.« ■

Der Betriebsrat bei Layher hat in dieser Amtsperiode noch weitere Themenschwerpunkte auf der Agenda. Dazu gehören unter anderem:

- die Ausarbeitung einer Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit auf Grundlage des neuen Tarifvertrags der IG Metall
- der weitere Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- die Schaffung besserer Schicht- und Pausenmodelle.

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Datenschutz«
mit Rechtsanwalt
Frank Berger

■ **12. Juni,**

15 bis 19.30 Uhr

Saal der IG Metall
Salinenstraße 9,
Neckarsulm

Anmeldungen bitte per
E-Mail an:

sabrina.schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:

► **neckarsulm.igm.de**
Redaktion: Michael Unser
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

JUNI 2015

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

17. Juni, ab 11 Uhr, Vst.

■ **9. Juni, 18 Uhr:**

AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.

■ **10. Juni, 14 Uhr:**

Senioren-Stammtisch Ortenaukreis, Vst.

■ **10. Juni, 17:30 Uhr:**

AK neugewählte Betriebsräte, Vst.

■ **16. Juni, 18 Uhr:**

AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.

■ **17. Juni, 18:30 Uhr:**

AK Handwerk, Vst.

■ **18. Juni, 13:30 Uhr:**

Arbeitskreis JAV, Vst.

■ **20. Juni, 9 Uhr:**

AK Vertrauensleute (Arbeitsfrühstück), Vst.

■ **23. Juni, 13 Uhr:**

Ortsvorstand, Vst.

■ **29. Juni, 17 Uhr:**

Delegiertenversammlung

Seminar zu Wirtschaft und Gesellschaft

Vom 22. bis 26. Juni bietet die IG Metall in Wolfach das Seminar »Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I« an. Es geht um die sozialen und ökonomischen Zusammenhänge in unserem Gemeinwesen. Info und Anmeldung bei der IG Metall Offenburg. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg

Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:

► offenburg.igm.de
Redaktion: L. Esslinger
Verantwortlich: A. Karademir



Maifeier in Offenburg: Das Wetter war schlecht, dennoch kamen rund 300 Menschen zur Offenburger Maifeier. Der 125. Tag der Arbeit stand unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir«. Mairedner Jendrik Scholz vom DGB Baden-Württemberg bezeichnete den Mindestlohn als einen »der größten sozialpolitischen Erfolge seit der Nachkriegszeit«. »Die Kritik der Arbeitgeber ist unberechtigt.« Es sei nicht schwer, Arbeitszeiten korrekt aufzuschreiben.

Warnstreiks im Kfz-Handwerk

BESCHÄFTIGTE MACHEN DRUCK

Im Kfz-Handwerk haben die Beschäftigten im Mai ordentlich Druck gemacht. Denn die Arbeitgeber legten zunächst nur ungenügende Angebote vor.

Im Bereich der IG Metall Offenburg gab es bis Mitte Mai Aktionen bei S&G in Offenburg und Kehl sowie bei Hartmann in Lahr. Weitere Warnstreiks waren nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe angekündigt.

»Mit zweimal 1,9 Prozent und zwei Nullmonaten lassen wir uns sicher nicht abpeisen«, sagte Sigrun Dietze, Betriebsratsvorsitzende von S&G Offenburg und Mitglied der IG Metall-Verhand-



Warnstreik bei S&G in Kehl: gemeinsam für 5,5 Prozent

lungskommission. »Wir fordern 5,5 Prozent mehr und Erhöhungen für Verkäufer, das haben wir den Arbeitgebern klar gemacht.« Im Mai wurden die Verhandlungen weiter fortgesetzt. ■

► offenburg.igm.de

STECKBRIEF – MICHAEL WYLEGALLA, BETRIEBSRAT PROTOTYP



Michael Wylegalla (51) ist Betriebsratsvorsitzender bei den Prototyp-Werken in Zell a. H. Er ist Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Offenburg.

Was beschäftigt Dich gerade am meisten im Betrieb?

Michael Wylegalla: Bei uns läuft zur Zeit ein Change-Prozess mit vielen Umstrukturierungen. Da fallen eine

Menge verschiedener Themen für uns im Betriebsrat an. Außerdem sind wir mit der Umsetzung des Tarifabschlusses der Metallindustrie beschäftigt.

Was sind vordringliche Ziele der IG Metall in nächster Zeit?

Wylegalla: Die laufenden Tarifrunden im Elektro- und Kfz-Handwerk. Das Thema Industrie 4.0 wird immer wichtiger.

Warum bist Du in die IG Metall eingetreten?

Wylegalla: Weil nur eine starke

Gemeinschaft auch Veränderungen herbeiführen kann.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Wylegalla: Agieren ist besser als reagieren.

Wie erholst Du Dich?

Wylegalla: In der Natur – mit ausgedehnten Wanderungen.

Was ist Dein Lebensmotto?

Wylegalla: Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast. ■

Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus

JUBILAREHRUNG | IG Metall ehrte ihre Jubilare am 8. Mai 2015 – dem 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs.



Die IG Metall Pforzheim konnte in diesem Jahr mit Gottfried Siebert und Karl Windpassinger zwei Jubilare ehren, die bereits vor 70 Jahren der IG Metall beigetreten sind und ihr bis jetzt die Treue gehalten haben. Für die IG Metall Pforzheim der Anlass, die Jubilarehrung auf den 8. Mai zu legen, dem Tag an dem vor ebenfalls 70 Jahren der Zweite Weltkrieg und mit ihm die Barbarei des Faschismus in Deutschland endete. Der Erste Bevollmächtigte Martin Kunzmann mahnte in seiner Rede die Wachsamkeit gegenüber derzeitigen rechten Tendenzen an. Er forderte die Anwesenden angesichts des Jahrestags auf, selbstbewusst gegen Rassismus und Diskriminierung vorzugehen.

Franz Fürst, der vor Martin Kunzmann 30 Jahre lang Erster Bevollmächtigter in Pforzheim war, stellte in seiner Jubilarrede dar, dass der 8. Mai 1945 der Aus-

gangspunkt einer erfolgreichen Gewerkschaftsarbeit war, an der viele der Jubilare aktiv beteiligt waren. Er erinnerte an den 17-wöchigen Arbeitskampf um die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall in Schleswig-Holstein, die Auseinandersetzung um die sechs Wochen Urlaub und an den siebenwöchigen Arbeitskampf um die Einführung der 35-Stunden-Woche, an der die Beschäftigten bei Mahle Behr aktiv beteiligt waren. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch zwei Präsentationen, die die Anwesenden auf eine Zeitreise mitnahmen, und einem Podiumsgespräch, an dem mit Franz Fürst, Marianne D'Agnano, Martin Kolb und Johnertan Koch Vertreter unterschiedlicher Generationen teilnahmen. Geehrt wurden bei der Veranstaltung im Einzelnen:

70er-Jubilare
Siebert Gottfried, Windpassinger Karl

60er-Jubilare
Bauer Hans, Benzinger Walter, Diebold Gerhard, Dietz Otto, Durban Dieter, Dürler Hermann, Erler Wolfhard, Föllner Günter, Fuchs Helmut, Hieber Rolf, Hölzle-Schreier Waltraud, Jopp Karl Heinz, Kessel Arno, Krappel Otto, Lauber Else, Megnin Walter, Ott Herbert, Peschka Wilhelm, Schöbinger Robert, Schwarz Johannes, Straub Hans, Vette Fritz, Werner Michael, Würz Theo

50er-Jubilare
Bittner Hans, Boehler Rolf, Boger Karlheinz, Brüstle Gertrud, Bürk Erich, Dörfler Norbert, Fritsch Frank, Heß Günther, Hiller Karl, Huber Hans, Hüb-



70er-Jubilare: Karl Windpassinger

ner Kurt, Kappes Reinhard, Kayser Wilfried, Kellner Peter, Kern Helmut, Lutz Walter, Nestler Joachim, Ott Albrecht, Rapp Rolf, Schreckenhöfer Lothar, Schulz Heinz, Schwender Else, Ulmer Heinz, Wahl Hans, Walch Inge, Walter Kurt, Weisser Christoph

40er-Jubilare
Bacci Salvatore, Bäcker Armin, Barkanyi Franz, Becker Klaus, Bischoff Ulrich, Böhmchen Ralf-Peter, Brasdat Karoline, Costabel Lore, Deuser Edwin, Elsaesser Walter, Faass Volker, Feilcke Werner, Fetzer Anny, Gänger Marga, Gloss Karl, Grimm Claus, Güldal Mehmet-Ibrahim, Haaf Peter, Haas Gerd, Halbrock Fritz, Häussler Werner, Hellmann Benno, Henn Michael, Hupertz Bernhard, Ivetic Mira, Kaiser Adolf, Kalla Wolfgang, Keller Heinz, Kinik Sedat, Klein Josef, Klingemayer Rainer, Kolb Bernd, Kollinger Roland, Kossmann Dieter, Kouretsidis Margaritis, Kruba Harald, Kurtyka Georg, Leopold Matthias, Lincner Slobodan, Mahlich Klaus, Maisenbacher Ralf, Maleck Jürgen, Mauroschat Fritz, Medaric Vladimir, Mele Nicola, Meyer Werner, Mikez Marko, Milillo Celeste, Morczinek Christel, Morlock Margarete, Muenchinger Gerhard, Müller Erwin, Müller Werner, Nelkenner Edwin, Ortlepp Hans Jürgen, Ott Rainer, Pfeifer Hans-Jürgen, Pfennig Dieter,



70er-Jubilare: Gottfried Siebert

Preiszig Eugen, Ramach Michael, Ratzel Bernd, Ratzel Siegfried, Reuter Gerd-Uwe, Rudy Gerhard, Sabo Blazanka, Schäfer Christa, Schaufelberger Martin, Scherible Otto, Scheytt Angelika, Schifferle Klaus, Schleeh Jörg, Schommer Ludwig, Schulze Edgar, Sinno Jakob, Söhnle Jürgen, Stiess Günter, Stippinger Kornelia, Strauss Roland, Strohmaier Günter, Tafra Jure, Talmon-Gros Dieter, Troisi Giuseppe, Urbitsch Adolf, Vielsack Kurt, Volkas Dimostenis, Wahl Lore, Walter Ingo, Wanitschek Herbert, Wolfsteiner Helmut, Ziegler Frank ■

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
pforzheim.igmetall.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

TERMINE

- **Ortsjugendausschuss**
9. Juni, 18 Uhr bei der IG Metall Pforzheim
- **Betriebsratsvorsitzende**
12. Juni, 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld
- **Ortsvorstand**
19. Juni, 8.30 Uhr bei der IG Metall Pforzheim
- **Ortsfrauenausschuss**
24. Juni, 17 Uhr bei der IG Metall Pforzheim



Fotos: IG Metall RT-TÜ



Trotz schlechtem Wetter raus am ersten Mai: Metallerrinnen und Metallarbeiter beteiligten sich bei den lokalen Kundgebungen in Reutlingen (Bild rechts), Tübingen (Bild links) und Metzingen. Wetterbedingt musste das traditionelle Internationale Maifest auf dem Reutlinger Marktplatz leider ausfallen. Dennoch sind die Organisationen mit der Teilnahme an den Kundgebungen und Demos sehr zufrieden.

TERMINE

- **15. Juni, 13 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **25. Juni, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung

RESPEKT

■ **Fußballturnier 27. Juni in Reutlingen**
Organisiert durch die IG Metall Jugend und den Migrationsausschuss der Gewerkschaft wird das »Respekt«-Fußballturnier zu einem Großevent mit Stars und Leuten aus den Betrieben. Mit dabei sein werden mindestens zwei Mannschaften mit Flüchtlingen, die in unserer Region angekommen und uns willkommen sind. Die Kampagne »Respekt« entstand nach rassistischen Vorfällen bei Bundesligaspielen. ■ Mehr dazu auf: igm-rt.de

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:
■ igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Ernst Blinzinger

Kfz-Handwerk in Action

WARNSTREIKS IM Kfz-HANDWERK

Wenn die Arbeitgeber glaubten, dass sich die Beschäftigten in ihren Autohäusern mit Billigangeboten abspeisen lassen, wurden sie mit den Warnstreiks im Kfz-Handwerk im Mai eines Besseren belehrt. Auch Reutlinger waren mit dabei.



Alle Fotos: IG Metall RT-TÜ

Rund 40 Beschäftigte mit dem Stern auf der Arbeitskleidung steigen in Pfullingen in den Bus.

In Korntal-Münchingen treffen die Warnstreikenden unserer Mercedes-Benz-Niederlassung auf viele Gleichgesinnte, die ebenfalls für 5,5 Prozent mehr Entgelt in der Branche demonstrieren. Mit dem »Sparangebot« der Ar-

beitgeber, wonach es im Juli 2015 1,7 Prozent und ein Jahr später nochmals 1,7 Prozent geben soll, will sich hier niemand abspeisen lassen. Erstaunt waren einige Reutlinger, dass die Region auf Arbeitgeberseite bei den Verhandlungen durch Karl Müller-Streib vom Autohaus Karl Müller aus Rottenburg und Mössingen vertreten war. Der Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg Roman Zitzelsberger machte allen klar, dass hart verhandelt werde: »Durch Eure entschlossene Bereitschaft für mehr Einkommen die Arbeit niederzulegen, wird der Druck auf die Arbeitgeberseite wachsen. Diesen Druck werden wir bei den Verhandlungen in die Waagschale legen. Eure Unterstützung ist unsere Kraft und ergibt Euer Ergebnis!« Auf der Rückfahrt waren sich alle einig, dass die Kfz-Branche mobilisierungsfähig ist. So werden Tarife gemacht! ■



Mehr Informationen zum aktuellen Verhandlungsstand:
■ bw.igm.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12. Mai 2015

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 2. Juni, 10 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 2. und 16. Juni, 17.45 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Zuffenhausen

■ 9. Juni, 14.30 Uhr

Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Innenstadt

■ 11. Juni, 14.30 Uhr

Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

Arbeitskreis Gute Arbeit

■ 11. Juni, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Angestellten-Ausschuss

■ 18. Juni, 15 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlungen Cannstatt

■ 24. Juni, 14.30 Uhr

TSV-Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Feuerbach

■ 30. Juni, 14.30 Uhr

Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Jordana Vogiatzi
Fotos: Dirk Ritter, IG Metall Stuttgart

Der 1. Mai in Bildern

STUTTGART UND SINDELFINGEN

Der 1. Mai stand in diesem Jahr unter dem Motto: »Die Zukunft der Arbeit gestalten wir!« Ein paar Impressionen.



Der 1. Mai in Sindelfingen (oben) und in Stuttgart



WIR MACHEN EUROPA!

solidarisch. sozial. gerecht.

Podiumsdiskussion

Spaniens Weg aus der Krise: Herausforderungen an Politik und Gewerkschaften

Montag, 15. Juni 2015
17 bis 19 Uhr
IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Str. 2 (EG), 70174 Stuttgart

Eine Diskussion mit Vertretern der Partei Podemos und der Gewerkschaft CCOO:
Tania González, MdEP für Podemos
Juan Blanco, FI-CCOO Vorstandsmitglied
Angelica Jimenez-Romo, IG Metall Vorstand
Uwe Meinhardt,
 Erster Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart

IN KÜRZE

Vortrag: Rentenpolitik Mittwoch, 10. Juni, 15.15 Uhr, EG, IG Metall Stuttgart

Der zentrale Seniorenausschuss der IG Metall Stuttgart lädt zu Vortrag und Diskussion ein: »Baden-Württemberg: Musterland guter Arbeit, auskömmlicher Rente und zukunftssichernder Investitionen?«

Referent: Jendrik Scholz, Abteilungsleiter Arbeits- und Sozialpolitik, DGB Baden-Württemberg.

Die Rentenpläne der Großen Koalition sind umgesetzt. Die Verbesserungen beim Mindestlohn, Erwerbsminderungsrente, Rente mit 63 und Mütterrente werden scharf kritisiert. Reformgegner bringen sich in Stellung gegen die Verbesserungen. Die konservativen Kreise versuchen die Jungen gegen die »behäbigen« Alten auszuspielen, um Stimmung für Verschlechterungen zu schaffen. Auch weiterhin geht die Armutsschere bei den Alten stärker auseinander. Dies ist auch in Baden-Württemberg so. Zukunftssicherung eines hochtechnisierten Landes kann nicht über prekäre Arbeitsverhältnisse und kümmerliche Renten erreicht werden.

Über all diese Themen und über unsere Forderungen wollen wir, der zentrale Seniorenausschuss der IG Metall Stuttgart, an diesem Nachmittag diskutieren:

- Abschaffung der Rente mit 67
- Verbesserungen bei der Rentenfinanzierung
- regelmäßige Angleichung der Renten an die allgemein gestiegene Lebenshaltungskosten
- keine Zweckentfremdung der Rentenbeiträge
- Wiedereinführung des Nettorentenniveaus des Jahres 2000 von 53 Prozent
- Umsetzung einer Bürgerversicherung.

Tarif 2015: Umsetzung fängt an

UMSETZUNG TARIFVERTRAG

Die neuen Tarifverträge sind abgeschlossen. Zu den qualitativen Tarifverträgen Altersteilzeit, Qualifizierung und deren Finanzierung gab es zwei Schulungstermine für Betriebsräte. Nun geht es an die Umsetzung in den Betrieben.

Jetzt beginnt in den Metall- und Elektroindustrie-Betrieben der Region die Arbeit an der Umsetzung der Tarifverträge zu Altersteilzeit und Qualifizierung. An den beiden Schulungen der IG Metall Ulm haben 65 Betriebsräte teilgenommen. So muss beispielsweise bei der Altersteilzeit überprüft werden, ob bestehende Betriebsvereinbarungen mit den neuen tarifvertraglichen Regelungen vereinbar sind. Gegebenenfalls müssen Betriebsvereinbarungen angepasst werden.

Dietmar Miller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender KaVo in Biberach & Warthausen: »Wir haben die Befürchtung, dass der Arbeitgeber unsere höhere Altersteilzeitquote angreifen könnte. Das wollen wir als Betriebsrat verhindern, weil die Nachfrage nach



Peter Baier, Betriebsratsvorsitzender Kamag Ulm: »Bei uns wurde die Quote Altersteilzeit in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft.

Aber das Interesse ist hoch. Einige Beschäftigte haben schon ihr Interesse



Hubert Völk, Betriebsratsvorsitzender Brehm in Ulm: »Das Thema Qualifizierung liegt bei uns bisher einseitig beim Arbeitgeber. Da wird auch fast nur das

Altersteilzeit extrem hoch ist. Und das, obwohl in den letzten Jahren die Belegschaft immer wieder reduziert wurde.«

Nötigste gemacht. Wir wollen als Betriebsrat hier aktiv beim Thema einsteigen. Die Altersteilzeit wird bei uns sehr großzügig gehandhabt, was die Quote betrifft: Bisher durfte jeder, der es wollte, über Altersteilzeit ausscheiden.«

Ulrich Amann, freigestellter Betriebsrat Diehl Aircabin Laupheim: »Die Altersteilzeit wird bei uns derzeit genutzt, die Quote aber nicht ausgeschöpft. Zum neuen Tarifvertrag müssen wir unsere Konzernbetriebsvereinbarung noch überprüfen und überarbeiten.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Altersteilzeit sicherlich an



Bedeutung gewinnen. Zur konkreten Umsetzung des Tarifiergebnisses Qualifizierung stehen wir noch ganz am Anfang!«

Uwe Trantow, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender SHW Bad Schussenried: »Altersteilzeit ist bei uns im Betrieb bisher kaum ein Thema.

Das liegt zu einem erheblichen Teil daran, dass sich unsere Belegschaft in den letzten



zehn Jahren verdoppelt hat und die Belegschaft noch recht jung ist. Für die nächsten Jahre kann ich mir schon vorstellen, dass Altersteilzeit stärker in Anspruch genommen wird. Die Themen Bildung und Qualifizierung haben bei uns leider nicht die höchste Priorität. Wir müssen da aber auch ran, weil bei uns nur das Nötigste gemacht wird und durch die Verknüpfung Altersteilzeit und Qualifizierung neue Möglichkeiten entstehen.« ■

TERMINE

- **8. Juni, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis Gesundheit & Umwelt
- **9. Juni, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **22. Juni, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt
- **24. Juni, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **24. Juni, 13.30 Uhr**
Vertrauensleute Arbeitsteam
- **30. Juni, 17.30 Uhr**
Ortsfrauenausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
● ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

1. Mai: Demo in Ulm bei strömendem Regen

Trotz teilweise sintflutartigen Regenfällen beteiligten sich in Ulm mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Demonstration des DGB zum 1. Mai in Ulm. Vorneweg mit dabei:

Gut 40 Jugendliche mit viel Musik rund um das Magirus-Feuerwehrfahrzeug.

In Biberach konnte die DGB-Veranstaltung im Trockenen stattfinden: Dort war die Stadtbierhalle gut gefüllt.

In Laupheim wurde bei der traditionellen Vormaiveranstaltung am 30. April deutlich gemacht: Auch heute noch ist die

Anwendung von Arbeitnehmerrechten nicht selbstverständlich – auch nicht in unserer Region. Der 1. Mai wurde zum 125. Mal be-

gangen. Die DGB-Gewerkschaften machten deutlich: Auch in Zukunft stehen sie ein für bessere Arbeitsbedingungen. ■



Drei Fragen an ...

THOMAS BLEILE | Thomas Bleile ist seit 1. Mai der neue Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen.

Thomas, was hat Dich dazu bewogen, nach Villingen-Schwenningen zu kommen?

Bleile: Der Bezirksleiter Roman Zitzelsberger hat mich 2014 angesprochen und mich gefragt, ob ich mir einen Wechsel vorstellen könnte. Er hat mir die Situation der Kooperation Freudenstadt und Villingen-Schwenningen geschildert und mir eröffnet, dass Villingen-Schwenningen in Zukunft wieder einen eigenen Ersten Bevollmächtigten benötigt und er sich mich gut vorstellen kann.

Wie war Deine Reaktion und die Deiner Familie?

Bleile: Ich war überrascht und habe mich gleichzeitig natürlich gefreut über das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Villingen-Schwenningen ist ja Nachbarverwaltungsstelle zu Offenburg und Nachbar zu meiner alten Heimat Bodensee. Das bedeutet, ich kenne die Region und spreche die »Sprache«, das macht es natürlich einfacher. Hinzu kommt, dass die Verwaltungsstelle im letzten Jahr eine super Mitgliederentwicklung hingelegt hat. Das spricht für die Kolleginnen und



Foto: Birgit Heinig

Thomas Bleile

Kollegen im Betrieb und für das Team der IG Metall vor Ort. Da freue ich mich drauf! Meine Familie hat das zuerst etwas mit gespaltenen Gefühlen aufgenommen.

Meine Kinder (25 und 23 Jahre) studieren in Bayreuth. Meine Frau hat Offenburg mit seinem milden Klima zwar ins Herz geschlossen, aber der Schwarzwald hat viel zu bieten.

Also kein bisschen Wehmut, Offenburg zu verlassen?

Bleile: Oh doch, natürlich! Ich war zwölf Jahre in Offenburg, davon sechs Jahre als Zweiter Bevollmächtigter. Aber ich denke, dass ich mit den Delegierten, dem Ortsvorstand und den Beschäftigten im Büro eine tolle Zeit in den nächsten Jahren haben werde. ■

SEMINAR

Für Frauen

Ein starkes Frauenseminar veranstalteten wir im April. Frauen und Multitasking im Alltag stand im Fokus dieses Seminars. Rund um den 8. März werden wir nun aufgrund der überwältigenden Resonanz unserer IG Metall-Frauen jedes Jahr ein Frauen-Wochenendseminar veranstalten.



Teilnehmerinnen des Frauenseminars

Ein Wochenende für Deine Fragen ...

... rund um das Arbeitsleben – auch mit Blick auf das Sozialrecht

Unter diesem Titel veranstaltete die IG Metall Villingen-Schwenningen im Mai ein Wochenendseminar. Eingeladen wurden alle Mitglieder aus Betrieben ohne Betriebsrat. Unserer Einladung folgten rund ein Dutzend Mitglieder. Die mitgebrachten Fragen deckten ein großes Spektrum ab: Sie reichten von Überstunden über Gewinnung von Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall bis hin zu der Frage: »Wie gründe ich einen Betriebsrat?« Carmen Haber-

land, Rechtssekretärin beim DGB Rechtsschutz, und die Gewerkschaftssekretäre Oliver Böhme und Andreas Ziegler konnten mit ihren Antworten den Anwesenden helfen.

In der Abschlussrunde stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fest, dass sie bisher gar nicht wussten, was die IG Metall alles macht. Sie waren überrascht, wo die IG Metall



Fotos: IGM

Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet.

unterstützen und helfen kann. Wichtigste Erkenntnis war allerdings, dass mit Betriebsrat vieles besser zu regeln ist als ohne. ■

1. Mai in VS-Schwenningen

DGB-Landesvorsitzender war da!

Der Dauerregen wurde durch Nieselregen unterbrochen. Trotzdem fanden 250 Gewerkschafter den Weg in die VS-Schwenningen. Nikolaus Landgraf begeisterte die Teilnehmer beim Thema Wert der Arbeit in den Kitas. ■



Nikolaus Landgraf in VS-Schwenningen

IN KÜRZE

1. MAI

Wieder wurde im Biercafé Engel in Furtwangen in den Mai gerockt. Eine gelungene Metalparty, die die Betriebsrätinnen und Betriebsräte wieder auf die Füße gestellt haben! Ein besonderer Dank für die Vorbereitung geht an Ute Schlageter und Ralf Kleiser: »Danke für den tollen Abend!«

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Nach sechs Jahren Krieg und über 60 Millionen Todesopfern bedeutete der 8. Mai 1945 das Ende der zwölfjährigen Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus und des systematischen Massenmords an den europäischen Juden. Am 8. Mai endete auch die Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma, Homosexuellen und politisch Andersdenkenden. Für die Überlebenden war es ein Tag der Befreiung.

Leider sind wir heute wieder mit nationalsozialistischen Parolen und fremdenfeindlichem Handeln konfrontiert. Die Morde des rechtsradikalen »NSU« und die diffamierenden Parolen, die in einigen Städten öffentlich geäußert werden, zeigen dies allzu deutlich. Ich möchte deshalb alle Beschäftigten aufrufen, sich selbstbewusst gegen Rassismus und Diskriminierung zu stellen. Egal ob am Arbeitsplatz und/oder in anderen Lebensbereichen: Es lohnt sich, für ein weltoffenes und tolerantes Land einzutreten. Für ein Land, in dem Menschen mit unterschiedlichen Herkunft, Lebensstilen und Glaubensbekenntnissen frei, respektvoll und fair miteinander leben und arbeiten können.

Bis bald,
Euer Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Susanne Thomas (verantwortlich), Matthias Fuchs

»Respekt!«

WIR SIND STARK UND SETZEN ZEICHEN

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie setzt sich ein für einen respektvollen Umgang miteinander. Viele prominente und engagierte Menschen aus Sport, Verbänden und Kultur unterstützen die Initiative.

»Respekt!« – gemeinsam für eine gute Sache. Respekt ist Teil unseres Lebens – unserer Gesellschaft. Respekt ist mehr als nur eine Verhaltensweise. Respekt ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Denn Respekt signalisiert Wertschätzung und Achtung gegenüber anderen Personen. Respekt schließt jeden Ansatz von rassistischen Unterscheidungen aus – sei es auf Grund von körperlichen oder kulturellen Unterschieden. Sei es auf Grund von Religion, Herkunft, Homophobie oder Sexismus.

Gemeinsam sind wir stark und können Zeichen setzen. Wir möchten mit »Respekt!«-Aktionen viele weitere Respektpersonen finden. Wir möchten die Botschaft »Respekt! Kein Platz für Rassismus« verbreiten. Wir suchen »Respekt!«-Personen und -Belegschaften, die nicht nur reden, sondern auch handeln. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht. Ihr

»Respekt!« geht über die Botschaft »Kein Platz für Rassismus« hinaus – denn »Respekt!« fordert jeden Einzelnen direkt zum Denken und Handeln auf.

findet alles, was Ihr über »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« wissen wollt, auf respekt.tv.

Die Aktion »Respekt!« möchte über das pure antirassistische Statement hinausgehen. Deshalb wurden Leitlinien entwickelt:

1. **Respekt** ist die Basis unseres Handelns. Denn nur Respekt und Toleranz ermöglichen uns ein friedliches Zusammenleben. Respekt ist nie ein einseitiges Handeln, sondern setzt immer Gegenseitigkeit voraus.

2. **Respekt** ist unser Auftrag. Wir sind hohen, moralischen Standards verpflichtet und möchten dazu beitragen, dass Menschen friedlich über die Grenzen von Kulturen, Religionen und Traditionen zusammenleben.

3. **Respekt** ist gewaltlos. Denn Respekt kann nicht erzwungen werden. Respekt wächst mit dem Wissen über andere Kulturen, Religionen und Traditionen und aus dem daraus resultierenden Verständnis.

4. **Respekt** ist Arbeit. Grenzen überwinden und Toleranz üben verlangt Arbeit. Eine Arbeit, die wir gerne leisten. Denn sie bereichert unser Leben, macht es bunter und fröhlicher.

5. **Respekt** stärkt. Gegenseitiger Respekt macht uns selbstbe-



wusster und stärkt unsere eigene Identität. Mit einem gestärkten Selbstbewusstsein können wir mit Konflikten besser umgehen und neue Wege beschreiten.

Wir möchten, dass unsere Botschaft »Respekt! Kein Platz für Rassismus« überall zu sehen ist. Unterstützt unsere bundesweite Schilderaktion: Bestellt Euer eigenes »Respekt!«-Schild und bringt es in Eurem Betrieb oder an öffentlichen Plätzen an!

Die »Respekt!« Schildanbringung, so einfach funktioniert's... Erwerbt Euer eigenes »Respekt!« Schild über respekt.hassenbach.de oder über die IG Metall Waiblingen.

Ort auswählen und »Respekt!« Schild anbringen: Bringt das »Respekt!«-Schild gut sichtbar an einem Ort Eurer Wahl an (zuvor Einverständniserklärung der Zuständigen einholen). Vier Löcher an den Außenkanten des Schildes sind bereits vorgestanz (für Nägel oder Schrauben). Das Schild besitzt eine hohe Langlebigkeit und kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich aufgehängt werden.

Schickt Fotos: Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« lebt auch davon, dass Aktionen Gesichter haben. Jeder Interessierte, kann auf respekt.tv sein Foto vom angebrachten Schild hochladen.

Für weitere Informationen und Unterstützung stehen wir Euch selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung. ■

Euer IG Metall-Team Waiblingen

